

Füßen liegen, und in theilnehmenden Elend eine Seeligkeit genießen! — Wo sind sie? — Stella! du liegst auf deinem Angesichte, blickst sterbend nach dem Himmel, und ächzt: — Was hab ich Blume verschuldet, daß mich dein Grimm so niederknickt? Was hatte ich Arme verschuldet, daß du diesen Bösewicht zu mir führtest? — — Cezilie! Mein Weib! o mein Weib! — — Elend! Elend! tiefes Elend! — Welche Seeligkeiten vereinigen sich um mich elend zu machen! Gatte! Vater! Geliebter! — Die besten edelsten weiblichen Geschöpfe! — Dein! Dein? — Kannst du das fassen, die dreifache, unsägliche Wonne? — und nur die ist's, die dich so ergreift, die dich zerreißt! — Jede fordert mich ganz — Und ich? — Hier ist's zu! tief! unergründlich! — — Sie wird elend seyn! — Stella! bist elend! — Was hab ich dir geraubt? Das Bewußtseyn dein selbst, dein junges Leben! — Stella! — Und ich bin so kalt? — (Er nimmt eine Pistole vom Tisch.) Doch, auf alle Fälle! — (er lädt.) —

Cezilie kommt.

Cezilie. Mein Bester! wie ist's uns? — (sieht die Pistolen.) Das sieht ja reisefertig aus!